

Pressemitteilung

frei zur Veröffentlichung ab sofort

Regensburg, 19. Juni 2013

Deutschland wacht langsam auf: Vorabergebnisse einer ibi-Studie zeigen leicht gestiegenes SEPA-Bewusstsein

Mit einer aktuellen Befragung ermittelt ibi research an der Universität Regensburg zusammen mit van den Berg, dem Bank-Verlag und InterCard zum zweiten Mal die aktuellen Trends und Anforderungen im Zahlungsverkehr. Wie schon bei der ersten Erhebung, deren Ergebnisse am 1. Februar – genau ein Jahr vor Abschaffung der nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren – veröffentlicht wurden, richtet sich die Befragung auch diesmal wieder an Unternehmen aller Größenklassen sowie Behörden und Vereine. Dabei geht es erneut um die zentrale Frage: Wie weit ist der Umstellungsprozess für SEPA in den Organisationen schon fortgeschritten? Erste Zwischenergebnisse liegen nun vor.

Durch die europäische Gesetzgebung werden zum 1. Februar 2014 die bestehenden nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren abgeschafft und durch die bereits seit Jahren parallel bestehenden SEPA-Verfahren ersetzt. Von diesem Großprojekt und den damit verbundenen starken Veränderungen im in- und ausländischen Zahlungsverkehr hatten bei der ersten Auflage der Studie „SEPA-Umsetzung in Deutschland“ Ende 2012 rund ein Drittel aller befragten Unternehmen, Behörden und Vereine jedoch nur vage Vorstellungen oder sogar noch gar nichts gehört. „Mittlerweile drängt bei der SEPA-Umstellung wirklich die Zeit. Und in Deutschland ist noch zu wenig passiert, es besteht noch großer Handlungsbedarf“, so das Statement von Carl-Ludwig Thiele, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bundesbank.

Aufgeschreckt vom verschwindend geringen SEPA-Lastschriftanteil am Gesamtaufkommen im ersten Quartal 2013 appellierte die Europäische Zentralbank mit Nachdruck, dass Länder mit großem Lastschriftaufkommen wie Deutschland bis Ende September 2013 mindestens die Hälfte ihrer Transaktionen über SEPA-Lastschriften einziehen. Nur so könne die Umstellung Anfang nächsten Jahres überhaupt noch gelingen. Allerdings wird es jetzt höchste Zeit zu handeln: Denn laut Thiele lag in Deutschland der SEPA-Lastschrift-Anteil im ersten Quartal 2013 nur bei alarmierenden 0,14 Prozent der Gesamtzahl aller nationalen Lastschriften – meilenweit von der EZB-Forderung entfernt.

Die nun vorliegenden Zwischenergebnisse der zweiten Befragungsrunde von ibi research zeigen jedoch in Ansätzen eine positive Entwicklung: Nur noch 22 Prozent der Studien-Teilnehmer haben sich mit der SEPA-Thematik noch nicht ausreichend befasst – allerdings ist das immer noch mehr als jeder Fünfte.

Die Aufklärungskampagnen von Kreditinstituten, Verbänden und unabhängigen Instituten wie ibi research, das die Website www.sepa-wissen.de ins Leben gerufen hat, haben wohl Wirkung gezeigt. Angesichts von nur noch rund 150 Arbeitstagen bis zur Deadline am 1. Februar besteht jedoch weiter akuter Handlungsbedarf. „SEPA betrifft wirklich jeden und es gibt keine Alternative. Gerade Unternehmen, Behörden und Vereine, die regelmäßig Lastschriften einziehen, sollten daher ab sofort die SEPA-Verfahren einführen und testen. Denn eine zu spät vorgenommene Umstellung kann im schlimmsten Fall sogar zu Liquiditätsproblemen im Februar nächsten Jahres führen“, warnt Dr. Ernst Stahl von ibi research.

Dass zahlreiche Unternehmen und Vereine ihre Vogel-Strauß-Taktik allmählich aufgegeben haben und SEPA mehr ins Bewusstsein gerückt ist, macht auch ein weiteres Zwischenergebnis der Studie deutlich: Die Anzahl der Teilnehmer, die den empfohlenen sofortigen Handlungsbedarf sehen, hat sich gegenüber der ersten Erhebung signifikant erhöht. Während große Unternehmen mit 86 Prozent hier eine Vorreiterrolle einnehmen, müssen in dieser Hinsicht gerade kleine (36 Prozent), aber auch mittlere Unternehmen (65 Prozent) sowie Vereine (62 Prozent) weiter zulegen.

Auf www.sepa-wissen.de gibt es daher neben einer Checkliste, FAQs und Studien viele nützliche Informationen für die Umstellung auf die SEPA-Verfahren.

Über ibi research:

Seit 1993 bildet die ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis. Das Institut forscht und berät zu Fragestellungen rund um das Thema „Finanzdienstleistungen in der Informationsgesellschaft“. ibi research arbeitet auf den Themenfeldern E-Business, IT-Governance, Internet-Vertrieb und Prozessmanagement. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an und ist Initiator und Herausgeber des E-Commerce-Leitfadens (www.ecommerce-leitfaden.de).

ibi research ist Träger des eBusiness-Lotsen Ostbayerns als Teil der Förderinitiative „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wird und informiert zu den Themen E-Commerce und E-Finance.

Weitere Informationen: www.ibi.de



research

an der Universität Regensburg

www.sepa-wissen.de

ibi research freut sich über den honorarfreien Abdruck dieser Pressemitteilung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Artikeln etc. wenden Sie sich bitte an:

ibi research an der Universität Regensburg
Carolin Nafz
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg

Telefon: 0941 943-1901

Telefax: 0941 943-1888

E-Mail: sepa@ibi.de